

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 41 (1963)
Heft: 1

Rubrik: VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiß, dann ins Bräunliche übergehend. Stiel gebrechlich, die Faserflocken bräunend, das reichliche weiße Myzel an Stielbasis, die Lamellen werden bräunlich, das Fleisch mit starkem Rettichgeruch und sehr scharf, nicht bitter. Also scheidet auch *Tricholoma raphanicum* für unsern Pilz aus.

Tricholoma leucicephalum Fr. kommt wegen des stark mehrlartigen Geruchs und Geschmacks nicht in Betracht, ebenso scheidet auch *Tricholoma album* aus, der stets einen gelblichen Scheitel aufweist und dessen Lamellen nie rötlich werden, auch hat er längliche Sporen. Vielleicht sind anderswo ähnliche Beobachtungen über diesen Pilz gemacht worden, diesbezügliche Feststellungen wären sehr erwünscht.

Vorläufig müssen wir uns begnügen mit unserer Bestimmung als *Tricholoma columbetta* Fr., in der Annahme, daß der aus dem Rahmen gefallene nasse Sommer 1961 Veränderungen im Wachstum dieses Pilzes hervorgerufen habe. *A. Flury*

VAPKO-MITTEILUNGEN

Zum Jahreswechsel

Der Vorstand der VAPKO möchte allen Stellen, die die Mitgliedschaft bei ihr halten, sowie allen Funktionären, die die amtliche Pilzkontrolle ausführen, im nun begonnenen neuen Jahr alles Gute und Glück in der sicheren Beurteilung der während des ganzen Jahres zur Kontrolle gebrachten Pilze von Herzen wünschen.

Wir benützen gleichzeitig diese Gelegenheit, mitzuteilen, daß das Protokoll der Rupperswiler Jahresversammlung 1962 im Laufe des Januars allen Amtsstellen, die die Mitgliedschaft bei uns halten, zugestellt wird. Die amtlichen Pilzkontrolleure bitten wir, bei ihren Amtsstellen Einsicht in das erwähnte Protokoll zu verlangen.

Ein schöner Oktobertag

Nie locken die dunkelgrünen Waldschneisen zwischen Zürichsee und Sihltal mehr, als wenn sich die zwischen Tannen eingestreuten Laubkronen nach einem wunderbaren, trockenen Sonnensommer verfärben. Beglückend ist da eine Pilzexkursion vom Seeufer empor zu einsamen Waldpfaden, da die Luft voller Geheimnisse, Erfüllung und Abschied zugleich ist. Und wer da im engeren Gebiet der Sihl über den Teppich von Buchnüssen, durch pilzreiche Mulden, unter den Hochstämmen der Buchen durchstreift, der entsinnt sich der tausendjährigen Geschichte des Sihlwaldes, für den das wohl älteste Forstgesetz der Welt geschaffen wurde und dessen Schönheit weit über die Heimat hinaus berühmt ist. Im Leuchten der Oktobersonne, im silberfeinen Gespinst, in dieser Würze naher Welke, hat der Verein für Pilzkunde Rüslikon, unter Mitwirkung der beiden Vapko-Mitglieder Emil Gloor und Hans Wegmüller, eine Pilzexkursion unternommen, um dem Herbstwald seine Geheimnisse zu entlocken.

So mannigfaltig wie der Herbstwald war auch das Ergebnis der Pilzernte. Nicht Körbe voller Speisepilze sollten gesammelt werden, sondern möglichst viele

Arten, um den lernbeflissenen Teilnehmern möglichst viele Kenntnisse zu ermöglichen. An einer lichten Waldstelle, im Glanze der strahlenden Herbstsonne, wurden nahezu hundert Arten fein säuberlich ausgelegt und bestimmt. Es war eine Freude, festzustellen, wie sich da über zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer eifrig mit dem Sortieren und Studieren befaßten. Kaum war die «Ausstellung» arrangiert, begann der alte Vapko-Fuchs Miggel Gloor, Art um Art zu erklären, indes Hausi Wegmüller die Knacknüsse mittels Bestimmungsbuch noch zu bestimmen versuchte. Nebst vielen einfachen Arten konnte ich als seltenere Arten feststellen: *Boletus appendiculatus* Schff. ex Fr., Anhängselröhrling; *Xerocomus parasiticus* (Bull. ex Fr.) Quéf., Schmarotzer-Röhrling; *Leccinum nigrescens* (Rich et Roz.) Sing., Gelber Rauhuß; *Suillus luteus* (L. ex Fr.) S. F. Gray, Butter-Röhrling; *Paxillus filamentosus* Fr., Erlenkrempling; *Gomphidius roseus* (L.) Fr., Rosa Schmierling; *Hygrophorus penarius* Fr., Trockener Schneckling; *Camarophyllus pratensis* (Pers. ex Fr.) Karst., Orange-ellerling; *Tricholomopsis ornata* (Fr.) Sing., blasse Varietät vom Purpurfilzigen Ritterling; *Armillariella tabescens* (Scop. ex Fr.) Sing., Ringloser Hallimasch (Ringloser Hedingerpilz); *Marasmius oreades* (Bolt. ex Fr.) Fr., Feld- oder Nelkenschwindling; *Phlegmacium orichalceum* (Fr.) Ricken, Blutroter Klumpfuß.

Wenn ich auch als Außenseiter zu dieser fröhlichen Gesellschaft gestoßen bin, so war doch die alte Kameradschaft so echt, daß sie uns einen schönen, lehrreichen und frohen Oktobersonntag gemeinsam erleben ließ. W. K., Horgen

Pilzlerisches aus dem Solothurner Gäu

Von E. Flury, Kappel

Wieder geht für den gewöhnlichen Pilzfreund eine Pilzsaizon dem Ende entgegen. Wieder hat es in unseren Wäldern so gut wie keine Pilze gegeben. Gegenwärtig, wahrscheinlich dem täglichen Nebel zu verdanken, hat es in den ebenen Wäldern Tausende von jungen Hallimaschen. (Auch die sind gut, wenn man sie vor der Zubereitung abbrüht.) Nebst einigen Rotfußröhrlingen (Spätherbstform) sind, wenn es gut geht, noch einige Maronenröhrlinge und Rauchblättrige Schwefelköpfe zu finden. Täublinge und Cortinarien fehlen sozusagen ganz.

Trockenheit herrscht dieses Jahr nicht nur für die Pilze, sondern auch für Mensch und Vieh. In vielen Dörfern längs des Jura herrscht Wassermangel, und viele Dörfer müssen einander mit Trinkwasser aushelfen.

Trotz alldem möchte ich die Pilzausstellung in Murgenthal erwähnen, an der ich seit Bestehen der Sektion jeweils mithelfen kann. Dieses Jahr konnten in Murgenthal etwa 160 Arten ausgestellt werden. Wie ist das möglich? Herr Jost, der sehr rührige Präsident der Sektion, braucht nur auf den Knopf zu drücken, und los geht es, meist motorisiert, nach allen Richtungen, hauptsächlich südwärts, wo es weniger trocken ist.

Pholiota aurivella oder *Pholiota adiposa*?

Vor einigen Jahren begegnete ich in der Teufelsschlucht Hägendorf einem Schüppling, hochthronend, an Weißtanne, großer Rasen, und mit dem Spazier-